

Das Wittlinger Therapiezentrum ist auf einer internationalen Fachtagung für Venen- und Lymphspezialisten durch die ärztliche Leitung, Dermatologin Dr. Silke Grummt in Abu Dhabi vertreten.

Abu Dhabi/Walchsee. Das Wittlinger Therapiezentrum war mit seiner ärztlichen Leitung Dr. Silke Grummt im Februar 2025 an der internationalen Tagung der Fachgesellschaft vWIN- (venous-lymphatic World International Network) in Abu Dhabi vertreten. Internationale Expert*innen aus verschiedenen Ländern aus Europa, Australien, Nord- und Südamerika, Asien und den Vereinigten Arabischen Emiraten haben im Rahmen von wissenschaftlichen Sitzungen Vorträge und Falldiskussionen zu phlebologischen und lymphologischen Themenbereichen gehalten.

Neben Fachvorträgen fanden an den Kongress-Tagen intensive und sehr praxisbezogene Workshops in Kleingruppen statt. Hierbei wurden unter anderem Workshops zu den Themen Ultraschall, Sklerotherapie sowie minimal-invasives Therapieverfahren zur Behandlung von Krampfadern der Beinvenen angeboten. Neben einigen Vorträgen leitete Dr. Grummt als Expertin für Lymph- und Lipödem gemeinsam mit Physiotherapeutin Natascha Plate aus den Niederlanden und Kompressionsexpertin Valerie Smeelen der Firma medi aus Deutschland auch Workshops zu lymphologischen Themen. Darüber hinaus wurden Erfahrungen aus dem Operationssaal im Bereich der Gefäßchirurgie, insbesondere von Prof. Dr. Sergio Giannesini geteilt, der auch einer der Mitbegründer der Fachgesellschaft vWIN ist.

Das Konzept der Plattform VIPP CCC „Venous Insufficiency Personal & Practical / Comprehending Compre-

hensive Compression“ ist, medizinischem Fachpersonal, das sich mit der Behandlung von Erkrankungen, die im Zusammenhang mit dem Venen- und Lymphgefäßsystem stehen, befasst, eine intensive persönliche und praktische Lehrerfahrung zu bieten und nationale und internationale Synergien zwischen Venen- und Lymphspezialisten zu fördern. Dr. Grummt meinte nach den sehr herausfordernden Tagen: „Durch die Kombination aus Vorträgen und Workshops entstand ein einzigartiger Raum für Weiterbildung, fachlichem Austausch und wertvolle Vernetzung innerhalb der Fachgebiete. Auch gelang es, den Behandlungsansatz, den wir in Tirol sehr erfolgreich bei betroffenen Patient*innen anwenden, einem internationalen Publikum aufzuzeigen und hierbei großes Interesse zu wecken.“

Führungs- als auch Produktexpert*innen haben ihre Erkenntnisse einem breiten Publikum vorgestellt, das auch eingeladen war, sein Wissen und Erfahrungen weiterzugeben. Prof. Dr. Giannesini, Gefäßchirurg, Präsident der Internationalen Union für Phlebologie und Dozent für Gefäßchirurgie an der Universität in Ferrara in Italien definiert einen Leitsatz für die Organisation und das Ziel dieser internationalen Fachtagung: „Wir alle lernen voneinander“ und hebt damit den hohen Stellenwert des Austauschs in der Wissenschaft mit verschiedenen Berufsgruppen hervor.



Dr. Silke Grummt, Fachärztin für Dermatologie, gibt einen Einblick in das umfassende Management und die Behandlung verschiedener Ödemarten.



Natascha Plate (PT), Dr. Sergio Giannesini und Dr. Silke Grummt

Liebe Leser*innen unserer Wittlinger News!

In der heurigen ersten Ausgabe berichten wir von Kongress-Besuchen unserer ärztlichen Leitung Frau Dr. Silke Grummt, die stellvertretend für unsere Einrichtung in Abu Dhabi anlässlich einer Workshop-Tagung der Fachgesellschaft „venous-lymphatic World International Network“ tätig gewesen ist. Mit ihren Vorträgen und Workshops konnte Frau Dr. S. Grummt sich ganz stark in das dortige Netzwerk einbringen.

Frau Dr. S. Grummt ist es auch zu verdanken, dass im heurigen Frühjahr in unserer Einrichtung Frau Caroline Sprott eine „LIVE-Buchlesung“ zu dem Thema „Diagnose Lipödem“

durchführte. Wenn Sie Frau Sprott googlen wollen, werden Sie eine Homepage mit viel Input zum Thema „Lipödem“ vorfinden und dabei auf die „Powersprotte“ treffen. Lipödem-Patientinnen kann diese Homepage mit den dort befindlichen Informationen zur Behandlung, Kompressions-Bestrumpfung und zum Selbstmanagement sehr behilflich sein. Schauen Sie dort einmal vorbei!

In der Dr. Vodder Akademie konnten wir im Frühjahr wieder 2 Ausbildungsklassen bei den jeweils stattfindenden „kommissionellen Prüfungen“ als „Bestanden“ zum medizinischen Masseur und zum Heilmasseur in den jeweiligen Berufsstand entlassen. Wir wünschen den Absolvent*innen auch auf diesem Wege viel Erfolg.

Leider hat uns unsere Chefköchin Verena Osmak verlassen. Einen letzten Gruß aus der Küche für unsere Gäste und Patient*innen finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

**VIEL SPASS BEIM LESEN
WÜNSCHT IHNEN
Ihr**

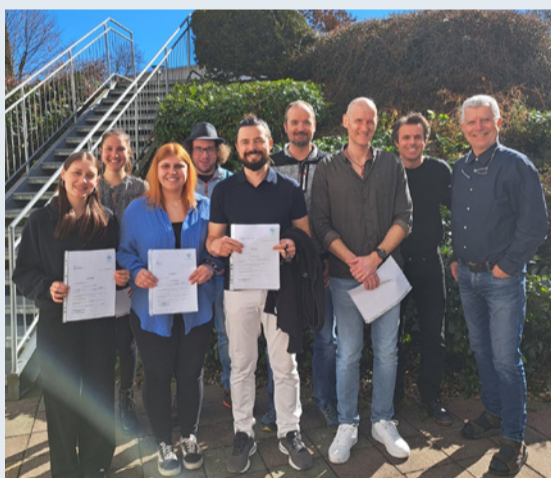


Weißer Fahne an der Dr. Vodder Akademie

Im Frühjahr fand die kommissionelle Abschlussprüfung der Berufsausbildung zum „medizinischen Masseur“ und zum „Heilmasseur“ statt. Die staatliche Prüfung steht, wie gesetzlich vorgegeben, unter der Leitung der Tiroler Landessanitätsdirektion. Die Kommission, zusätzlich besetzt aus Lehrkräften der Dr. Vodder Akademie, dem fachspezifischen Leiter des Lehrgangs und des med. wissenschaftlichen Leiters der Berufsausbildung hatten in der mündlichen Befragung der Teilnehmer*innen viel zu tun. Letztendlich war es dem Fleiß der Teilnehmer*innen der Berufsausbildungen zuzuschreiben, dass die Prüfungen sehr positiv ausgefallen sind.

Von den 15 Teilnehmer*innen der Ausbildung zum „med. Masseur“ haben fünf Schüler*innen mit „Ausgezeichnet“ bestanden. Von den 9 Teilnehmer*innen der Ausbildung zum „Heilmasseur“ haben 4 Schüler*innen die Beurteilung „Ausgezeichnet bestanden“ erhalten. Bei beiden Klassen war keine Nachprüfung erforderlich, sodass die „Weiße Fahne“ gehisst werden konnte.

Die Lehrgangsführung und Fam. Wittlinger gratulieren recht herzlich und wünschen auf dem zukünftigen Berufsweg alles Gute und viel Erfolg.



Live-Buchlesung „Diagnose Lipödem?“ und Programm für Lipödempatientinnen im Wittlinger Therapiezentrum

Augsburg/Walchsee. Das Wittlinger Therapiezentrum lud im März seine Tiroler Lipödempatientinnen in Kooperation mit medi zu einer Live-Buchlesung mit Autorin Caroline Sprott und einem speziellen Programm ins Therapiezentrum ein. Immer häufiger werden Patientinnen mit einem Lipödem stationär behandelt. Weltweit sind Millionen Frauen von einem Lipödem betroffen, das jahrelang unerkannt bleibt und damit nicht diagnostiziert wird. Um die Bedeutung der Erkrankung mehr ins Bewusstsein zu rücken und Betroffenen das Gefühl zu vermitteln, sie werden gehört und verstanden, wurde eine besondere Veranstaltung organisiert. Gestartet wurde am Nachmittag mit einer speziellen Yoga-Einheit für Lipödempatientinnen. Die Gruppe, die von der ärztlichen Leitung und Yoga-Lehrerin Dr. Silke Grummt geleitet wurde, war sowohl für Anfängerinnen als auch die etwas Fortgeschritteneren geeignet und kam bei den Teilnehmerinnen sehr gut an. Nach dem Yoga fand noch ein Austausch in der Gruppe unter der psychotherapeutischen Leitung von MMag. Dr. Barbara Mösinger-Strubreither statt. Auch dieser Programmpunkt wurde von den Teilnehmerinnen sehr gut angenommen und positiv hervorgehoben.

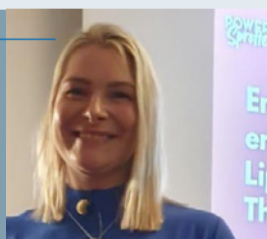
Nach dem Nachmittagsprogramm fand am Abend die Buchlesung statt, zu der auch die zu der Zeit anwesenden stationären Hauspatient*innen eingeladen waren. Sprott ist Lipödem Healthfluencerin, Referentin, Bloggerin und Model und stammt aus Augsburg. Die Autorin ist selbst seit Jahren von einem Lipödem betroffen und hat mit ihrem Buch „Diagnose Lipödem? Du bist nicht allein!“ vielen Mut machen können, denn viele Betroffene stehen nach der Diagnose Lipödem mit unzähligen Fragen und

Sorgen alleine da. Was bedeutet diese Diagnose für die Gesundheit? Wie bewältigt man den Alltag mit den schmerzhaften Fettsammlungen im Unterhautgewebe? Und wie schafft man es, trotz dieser Krankheit ein positives Mindset zu behalten? Dieses Buch gibt Antworten - kompetent und aus erster Hand. Sprott sprach von ihren persönlichen Erfahrungen und lieferte somit auch den Lymphödem-PatientInnen hilfreichen Input. „Ein positives Mindset kann für jede Ödemerkrankung eine wichtige Stütze sein“, so Dr. Grummt.

Für die Zukunft hofft Dr. Grummt, dass mehr Verständnis und Aufmerksamkeit für das Krankheitsbild Lipödem entgegengebracht werden. „Leider wird die Diagnose Lipödem häufig immer noch erst sehr spät gestellt und häufig werden die Patientinnen mit der Diagnose auch etwas „allein“ gelassen. Ein gutes Selbstmanagement ist daher immens wichtig.“



Dr. Silke Grummt, Autorin Caroline Sprott und MMag. Dr. Barbara Mösinger-Strubreither leiteten das Lipödem-Programm im Wittlinger Therapiezentrum.



7 Fragen an Caroline Sprott

Wie wird das Lipödem im medizinischen Diskurs wahrgenommen?

Caroline: Als Frauenkrankheit hat es eine schlechte Lobby. Schmerzen werden verharmlost, Komorbiditäten auf Sport oder Abnehmen reduziert. Das betrifft auch andere Frauenkrankheiten, wie Endometriose. Aber die Masse der Betroffenen macht Druck - Schmerz macht laut! Wir erkämpfen uns einen Platz in der Lymphologie.

Fühlen sich Patientinnen gut unterstützt?

Caroline: Die Versorgung ist passabel, aber nicht ausreichend. Vor allem Prävention und Aufklärung fehlen. Beim Lipödem muss die Frau meist allein klarkommen, während bei Diabetes sofort behandelt würde.

Welche Erfahrungen machen Betroffene bis zur Diagnose?

Caroline: Oft eine jahrelange Odyssee. Viele Ärzte sind nicht ausreichend aufgeklärt oder sehen nur „Übergewicht“. Das Vertrauen geht verloren, obwohl die Diagnostik nicht schwer wäre - man müsste nur mehr zuhören.

Was wünschst du dir von Ärzt*innen?

Caroline: Mehr Differenzierung und Zwischenmenschlichkeit. Lipödem ist eine Schmerzerkrankung, da braucht es ein offenes Ohr. Im Studium sollten Schmerz und Lymphologie stärker gelehrt werden.

Ist Schmerz das Hauptsymptom?

Caroline: Ja, eindeutig. Sonst drohen Fehldiagnosen oder unnötige Strumpferordnungen. Auch Hormone und genetische Faktoren spielen eine Rolle.

Wie beeinflusst das Frauenbild den Umgang mit Lipödem?

Caroline: Sehr stark. Frauen hören immer zuerst, dass ihr Gewicht nicht stimmt. Wir kämpfen dafür, dass der Körper nicht auf Schönheit reduziert wird. Er darf so sein, wie er ist. Der gesellschaftliche Druck ist morbide - dagegen müssen wir kämpfen wie einst fürs Frauenwahlrecht.

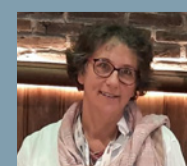
Was stärkt Patientinnen am meisten?

Caroline: Mehr weibliche Stimmen in Politik, Krankenkassen und Gesundheitswesen. Lipödem muss Thema der Gendermedizin werden. Es braucht Aktivistinnen, Vernetzung und Ärzt*innen, die unsere Anliegen ernst nehmen.

Lipödempatientinnen gelten als sehr aktivistisch.

Caroline: Ja, sie schenken Mut, Hoffnung und sind ein sachliches Sprachrohr.

Vielen Dank für das Gespräch!



Beitrag von Mag. Christina Buder

Betriebsfeier

Im Februar 2025 fand nach dem Jahr davor, zum 2ten Mal eine Betriebsfeier statt zu der Familie Wittlinger alle Mitarbeiter*innen eingeladen hat. Dieses Mal wurde ein Motto ausgegeben und zwar „Auf geht’s beim großen Maskenball“, der wiederum im Vortrags- und Gymnastikraum des Therapiezentrums stattgefunden hat.

Als „Dankeschön“ für den Einsatz im vergangenen gesamten Arbeitsjahr lud Familie Wittlinger alle Mitarbeiter*innen zum Abendessen mit Fingerfood, Hauptspeisen- und Nachspeisen-Buffer ein. Schon im Vorfeld des Maskenballs wurde hausintern viel getuschelt und besprochen. Was ziehst Du an? Welche Verkleidung ist angemessen? Meint der Chef „Maskenball in Venedig“? Es gab dann bei den Verkleidungen eine internationale Vielfalt. Manche schlüpfen in die Rollen eines Bienenschwarms mit Imker, wie unser Rezeptions- und Verwaltungsteam oder waren im venezianischen Stil mit den klassischen Masken geschmückt.

Eine Catering-Firma aus Angerberg versorgte das ganze Team mit vorzüglicher Kost. Die Feier war so geplant, dass weder das eigene Küchen- noch Servicepersonal zu Tätigkeiten herangezogen wurden, sodass alle Mitarbeiter*innen auch an der Feier teilnehmen konnten.

Das musikalische Highlight war - wie auch im vergangenen Jahr - eine sogenannte „Silent Disco“, um die Patient*innen in ihren Zimmern bei der Nachtruhe nicht zu stören. Nach dem Abendessen wurden Kopfhörer verteilt und aus 2 Kanälen kam Dancefloor, Rock und Pop. Selbst die Zuseher*innen unter dem Mitarbeiter-Team waren begeistert, wurde doch an den Tischen gerätselt, „nach welcher Musik tanzen die gerade“, da die Musik ja nur über die Kopfhörer lief und für die anderen nicht hörbar war.

Richtig viel Spaß brachte wieder ein „mobiles Casino“. An zwei Tischen wurde „Roulette“ und „Black Jack“ gespielt. Die Mitarbeiter*innen erhielten jeweils ein Startpaket von 30 Chips und mussten diese vermehren. Dabei ging es an den Spieltischen hoch her. Am Ende der Spielzeit, ca.



Von links nach rechts die Wahl „Maskenballkönig*in“ Sandra, Christina, Ivana, Tom, Katrin, Andi, Andrea und Barbara

gegen 24.00 Uhr erhielten sie pro 10 Chip eine Karte, auf der sie ihren Namen eintragen mussten und diese beschrifteten Karten dann in einen Lostopf warfen. Fam. Wittlinger spendierte anlässlich dieser Betriebsfeier „Griaß-Di“-Einkaufs-Gutscheine im Gesamtwert von € 3000,-, die gewonnen werden konnten. Los-Glücksfee war an diesem Abend unsere Seniorchefin Hildegard Wittlinger.

DIE HAUPTPREISE GINGEN AN:

- Elisabeth „Lisi“ Schilcher
€ 1.000,00 „Griaß-Di-Gutschein“
- Inge Freisinger
€ 700,00 „Griaß-Di-Gutschein“
- Tina Hager
€ 500,00 „Griaß-Di-Gutschein“

Für gute Stimmung sorgte auch die „Maskenprämierung“. Bei der Prämierung hatte die Jury bei den vielen originellen Kostümen und Masken die Qual der Wahl.

Katrin Wittlinger konnte sich schließlich als „Discoqueen“ gegen die vielen anderen tollen Masken durchsetzen und wurde Maskenballkönigin.

VIELEN DANK AUCH FÜR DAS VERSTÄNDNIS UNSERER PATIENT*INNEN, DIE AN DIESEM ABEND IM HAUS ANWESEND WAREN.



Seniorchefin Hildegard Wittlinger und Verwaltungsdirektor Dieter Wittlinger beim Ziehen der Hauptpreise

Das Wittlinger Therapiezentrum und Franz Tendl spenden

Im Therapiezentrum wird das Kochbuch „Wittlinger's Feine Küche“, das von unserem ehemaligen Küchenchef Franz Tendl mit großer Unterstützung von Familie Wittlinger erstellt wurde, zum Verkauf angeboten. In dem Kochbuch finden Patient*innen viele Gerichte, die sie zu Hause nachkochen können, und viele wertvolle Tipps zur Ernährung bei einer Ödemerkrankung. Den Erlös haben Franz Tendl und Fam. Wittlinger im Februar an die Leukämiehilfe Österreich „Geben für Leben“ gespendet und mit dieser ganz besonderen Aktion einen Beitrag zum Kampf gegen Blutkrebs geleistet.

Mit dieser tollen Spende unterstützen Franz Tendl und Fam. Wittlinger die Arbeit der Leukämiehilfe, lebensrettende Stammzellspender*innen zu finden. Jede einzelne Spende trägt dazu bei, Hoffnung zu schenken, schwerkranken Menschen eine neue Perspektive zu ermöglichen und Leben zu retten.

Fam. Wittlinger bedankt sich bei Franz Tendl und weist darauf hin, dass das persönliche Schicksal von Fam. Tendl dazu führte, dass es zu einer solchen herausragenden Spendenaktion zur Hilfe von Leukämie-Betroffenen kommen konnte.



GF Dieter Wittlinger, Kristina Fenninger von der Leukämiehilfe „Geben für Leben“ und Franz Tendl bei der Scheckübergabe.

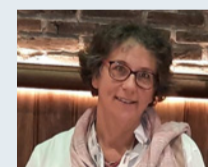
Besuch aus: Georgien

Georgien, eingebettet zwischen Kaukasus und Schwarzem Meer, schickte mit Tatia Pachuashvili eine engagierte Vertreterin nach Tirol. Sie leitet die Rehabilitationsabteilung der Privatklinik „Akhali Khedva“ in Tiflis, hat einen Master in Physikalischer Medizin und Rehabilitation und lehrt zudem an der Staatlichen Medizinischen Universität. Im März besuchte sie für zwei Wochen das Wittlinger Therapiezentrum in Walchsee.

In Georgien steckt die Rehabilitation noch in den Kinderschuhen. Es fehlt an Fachpersonal, praktischer Ausbildung sowie an finanziellen und geografischen Möglichkeiten. Während in Österreich Krankenkassen und Pensionsversicherung Reha-Maßnahmen tragen, müssen Patient*innen in Georgien meist selbst bezahlen - mit Ausnahme einiger weniger Programme für Kinder oder Schlaganfallpatient*innen. Das führt dazu, dass Therapien spät beginnen, selten abgeschlossen werden und stationäre Aufenthalte kaum existieren. Wer zahlt, stellt jedoch hohe Erwartungen an Ausstattung, Methoden und Fachkräfte.

Besonders prägend war für Tatia die Arbeit mit Lymphödempatient*innen - für sie ein völlig neues Feld, da die Lymphologie in Georgien nahezu un-

Beitrag von Mag. Christina Buder



bekannt ist. Nur wenige Therapeut*innen sind in manueller Lymphdrainage geschult, es gibt lediglich vereinzelt technische Geräte. Hier sieht Tatia großes Potenzial für internationale Kooperationen und Ausbildungsprojekte.

Ihr Aufenthalt in Tirol beeindruckte sie nachhaltig: Landschaft, Klinik und Teamgeist boten ideale Voraussetzungen für Genesung und Lernerfahrungen. „Das Wissen, das ich mitnehmen durfte, wird nicht nur mir selbst, sondern auch meinen Studierenden, Kolleg*innen und Patient*innen zugutekommen“, betonte sie. Ihr Wunsch: dass in Georgien künftig ebenso leichter Zugang zur Rehabilitation besteht wie in Österreich.

Wir wünschen Tatia auf ihrem weiteren Weg viel Erfolg!



Zwei Therapeuten im Austausch, Andreas Wittlinger und Tatia Pachuashvili

GRUSS AUS DER KÜCHE



Mit dem Gruß verabschiedet sich unsere Küchenchefin **Verena Osmak**. Wir wünschen ihr für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute. In unserer nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen unseren neuen Küchenchef Walter vor.

WIR WÜNSCHEN VIEL SPASS BEIM NACHKOCHEN UND GUTEN APPETIT!

Räucherfischtatar

- Den Frischkäse mit einem Schneebesen glatt rühren. Das Räucherforellenfilet und den Räucherlachs klein schneiden und dann zum Frischkäse dazugeben.
- Die Schalotten und den Knoblauch schälen und fein würfeln und zur Fischmasse hinzugeben. Dill hacken und ebenfalls hinzugeben.
- Den Räucherfischaufstrich nun mit Salz, Pfeffer und gemahlenem Koriander (nach Belieben) abschmecken. Wer mag kann auch noch einen Spritzer Zitronensaft oder Zeste unterrühren.

Wir wünschen viel Spaß beim Nachkochen und guten Appetit!

Zutaten für 4 Portionen

- 200 g Frischkäse
- 50 g Forellenfilet(s), geräuchertes
- 50 g Lachs, geräucherter
- 2 Schalotte(n)
- 2 Knoblauchzehe(n)
- 1 EL Dill, gehackter
- n. B. Salz
- n. B. Pfeffer, weißer
- n. B. Koriander, gemahlener



Spannende Vorträge und Workshops beim 67. DGPL-Kongress

Der 67. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie und Lymphologie fand im September in Salzburg statt. Spannende Vorträge - einer davon mit Verwaltungsdirektor Dieter Wittlinger über die Geschichte des WTZ und der Dr. Vodder Akademie, tolle Workshops mit unserer ärztlichen Leitung Dr. Silke Grummt und unserer Therapeutin Mag. Christina Buder und viele bereichernde Begegnungen an unserem Ausstellerstand.

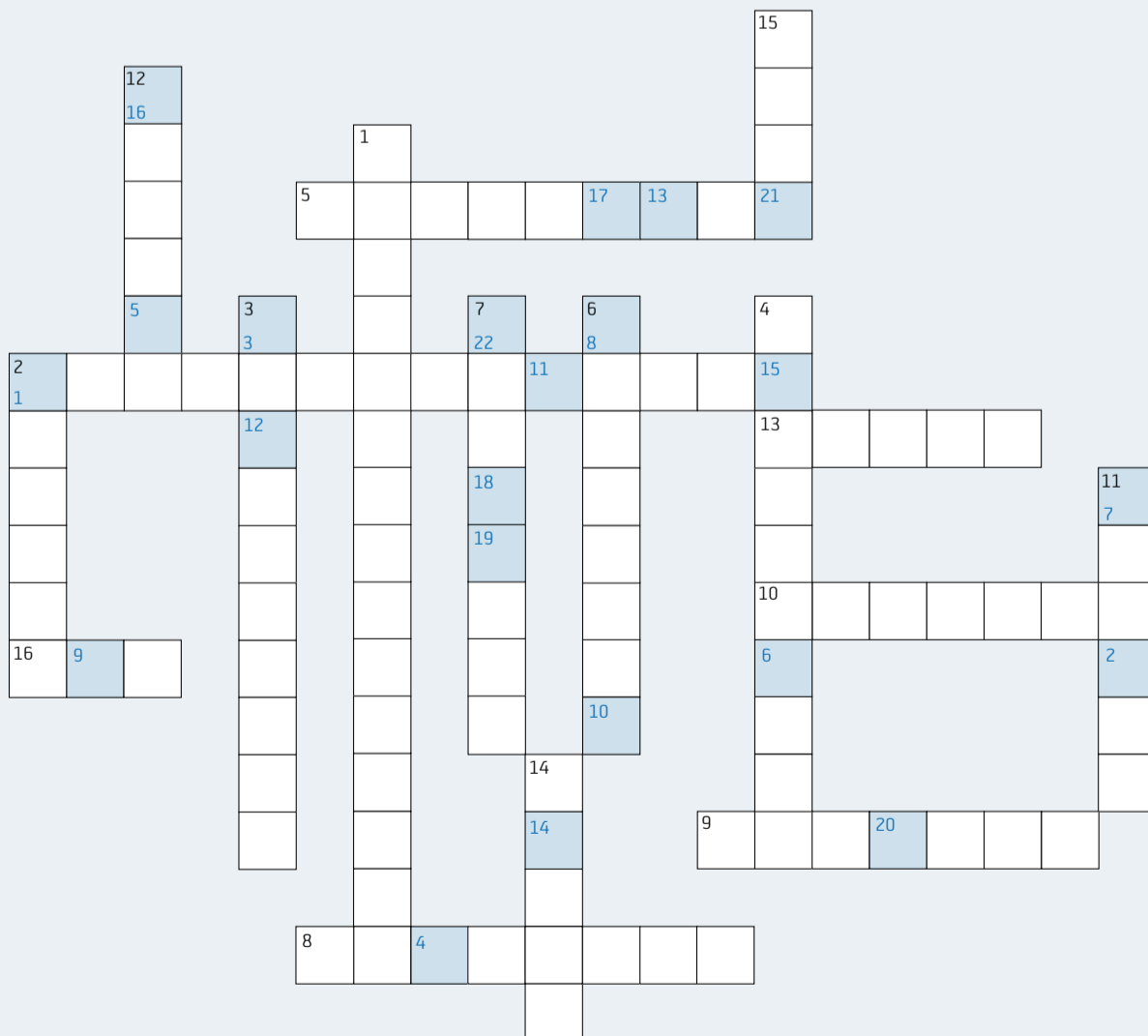


v.l.n.r. **Katrin Männel (ML-Referentin)**, **Tanja Lenk-Killinger (ML-Referentin und PT)**, **Lejla Terzic (Marketing)** und **Christina Buder**



GF Dieter Wittlinger bei der Präsentation der Aktivitäten im **Wittlinger Therapiezentrum**

WITTLINGER GEWINNSPIEL



Liebe Freunde unseres Hauses,

auch in dieser Ausgabe haben Sie wieder die Möglichkeit, an unserem Gewinnspiel teilzunehmen! Das Lösungswort setzt sich aus den Buchstaben in den blau markierten Kästchen zusammen. Wenn Sie das richtige Lösungswort gefunden haben, senden Sie dieses bitte bis 21. Dezember 2025 an: Wittlinger Therapiezentrum GmbH, Alleestraße 30, 6344 Walchsee - „GEWINNSPIEL Hauszeitung“ oder per E-Mail an: office@wittlinger-therapiezentrum.com mit dem Betreff „GEWINNSPIEL Hauszeitung“.

Zu gewinnen gibt es eine 60-minütige Klangschalen Massage, einzulösen beim nächsten Aufenthalt im Wittlinger Therapiezentrum. Der/die Gewinner*in wird in der nächsten Ausgabe der Wittlinger News bekanntgegeben.

Der Gewinner der 30-minütigen Atemmassage aus der Ausgabe Dezember 2024 ist: **Herr Gerhard Schiefermayr aus Breitenbach.**

**LÖSUNGSWORT LETZTE AUSGABE: PFLEGELEITUNG
EIN DANKESCHÖN AN ALLE TEILNEHMENDEN.**

Waagrecht:

- 02 erster Bundeskanzler in Deutschland
- 05 deutscher Komponist
- 08 Thema Buchlesung im WTZ
- 09 größtes Tier der Welt
- 10 Fahrzeug von Landwirten
- 13 Stadt der ersten Olympiade
- 16 Fluss durch Kairo

Senkrecht:

- 01 Künstler „Die Mona Lisa“
- 02 Womit atmen Fische?
- 03 Motto Betriebsfeier
- 04 Autor Kochbuch „Wittlinger’s Feine Küche“
- 06 Stadt in Brasilien
- 07 Fachbesuch von Tatia Pachuashvili aus ?
- 11 Nachname Autorin Buchlesung im WTZ
- 12 Planet mit Ringen um sich herum
- 14 Leukämiehilfe „Geben für?“
- 15 Stadt in der Schweiz

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----